

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 94. Neuenbürg, Samstag den 25. November 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses werden zu einer Sitzung auf Samstag, 25. Nov. d. J., Nachm. 2 Uhr, hieher einberufen.

Den 21. Nov. 1865.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Da im hiesigen Bezirke die Gemeindevaldschützen meist keine besondere Dienstanweisung haben, was Unzuträglichkeiten im Gefolge hat, so sieht man sich im Einverständnis mit dem R. Forstamt dahier veranlaßt anzuordnen, es seien alle Gemeindevaldschützen mit einer angemessenen Dienstinstruktion zu versehen.

Eine ganz passende gedruckte Dienstanweisung ist die neuestens von Forstassistent Frank verfaßt, welche im Parthiepreis nur zu 9 fr. das Stück zu stehen kommt. Gemeinden, welche sich dieser bedienen wollen, haben sie binnen 8 Tagen hier zu bestellen. Zweckmäßig wird es sein auch für die Waldmeister je ein Exemplar zugleich zu bestellen.

Den 22. November 1865.

R. Oberamt.
Bäzner.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

den 25. November, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell:

112 Stück Lang- und Klotzholz aus dem Staatswald Hummelberg.

Neuenbürg, den 13. Nov. 1865.

R. Forstamt.
Lang.

Revier Calmbach.

Holz-Verkauf

Den 29. Nov., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Calmbach.

7 Stück Eichen- und 4 Stück Buchenstämme.
38 " tanneses Klotzholz (nicht normal) und 5 buch. Schlittenläufer.

330 " Nadelholzstangen 4 1/2 bis 7" stark u. 30—50' lang und darüber.

3300 " Nadelholzstangen bis 4" stark und 11—35' lang und darüber.

- 13 " Laubholzstangen 4 1/2 bis 7" stark und 30—50' lang und darüber.
- 4 1/4 " Klasten buchene Scheiter, 2 3/4 Ristr. buchene Prügel.
- 195 " Klasten Nadelholzprügel u. 71 Ristr. tannene Rinde.

Aus den Staatswaldungen Heimenhardt, Lehenwald Ebene Meistern Ebene u. a. Neuenbürg, den 23. Nov. 1865.

R. Forstamt:
Lang.

Bergebung

von Mineur- und Zimmerarbeit.

Die Herstellung der Probefschächte bei der Birkenfelder Mühle mit zusammen:

Mineurarbeit 121 fl. 39 fr.
Zimmerarbeit 278 fl. 10 fr.

wird Montag den 27. Nov. Vormittags 9 Uhr auf diesseitigem Bureau wo Pläne, Voranschläge und Bedingungen vorher eingesehen werden können, im öffentlichen Abstreich veraccor dirt.

Dem Bauamte unbekannte Liebhaber haben sich durch Vermögens- u. Tüchtigkeits-Zeugnisse auszuweisen.

Neuenbürg, den 17. Nov. 1865.

R. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Der auf das Ableben des Jakob Friedrich Grumbach, gewes. Klotzler dahier

erschienene Verlassenschafts-Nest à 34 fl. 41 fr. wurde der Wittwe, Katharina, geb. Höhn, für ihr deuselben übersteigendes Beibringen à 101 fl. 59 fr. überlassen.

Hievon werden die unbekanntenen Gläubiger Grumbachs zur Vorbringung etwaiger Einwendungen binnen 15 Tagen andurch benachrichtigt.
Den 21. Nov. 1865.

R. Gerichtsnotariat.
Zwisler.

Holz-Versteigerung.

Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Langensteinbach werden versteigert:

Am Freitag den 1. Dezember, Vormittags 10 Uhr,

im Köpflerwald bei Langensteinbach, Abtheilung 3, 59 Stämme und Klöße von Eichen



und Nichten, 11 Klafter Scheitholz, 18 1/2 Klafter Prügelholz, 3000 Stück Wellen von Buchen, Eichen, Forlen.

Am Samstag den 2. Dezember, Vormittags 10 Uhr,
zu Marzell:

aus dem Distrikt Oberlosterwald, beim Steinhäusle, Abtheilung 4, sowie von Dürhölzern in demselben Distrikte und im Unerwald 43 forlene und tannene Stämme und Klöße, 100 1/2 Klafter forlenes und tannes Scheitholz und Prügelholz, nebst circa 1400 Wellen Schlagraum.
Langensteinbach, den 23. Nov. 1865.

Gr. Bezirksforstei:
Marbes.

Koffenau.

Bau-Record.

Die zur Herstellung einer Futtermauer nebst Böschungspflaster an der Koffenauer Gernsbacher Straße, nöthige Steinhauerarbeit im Voranschlage — : 773 fl. 13 kr. soll im Submissionswege vergeben werden.

Kostenvoranschlag, Plan und Bedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle vom 1.—7. Dezember d. J. einzusehen.

Die Offerte, etwaige Abstreiche in Procenten ausgedrückt, sind bis zum 8. Dezember d. J. Morgens 8 Uhr bei der unterzeichneten Stelle, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf die Fertigung einer Futtermauer mit Böschungspflaster an der Koffenauer-Gernsbacher Straße“ einzureichen, zu welcher Stunde auch die Eröffnung der Offerte auf hiesigem Rathhause stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 23. Nov. 1865.

Schultheißenamt.
Debsle.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Sonntag den 27. dies Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,
Versammlung aller Mitglieder
des Corps zu einer Dienstinstruk-
tion auf dem Rathhaus.
Das Commando.

Neuenbürg.



Turn-Verein.

Samstag den 25. Nov.
Turntag bei Hrn. Wanfer.
Der Vorstand.

Bildbad.

Eine Wohnung bestehend in 3—4 Zimmern und sonstigen Gelassen, oder eine solche mit 2 Zimmern hat sogleich zu vermieten.

Wagner Eitel.

Auch hat derselbe eine Partie trockene birkene Schlaufbielen billig zu verkaufen.

Gräfenhausen.

Da Herr Oberamtsbaumeister Grossmann wegen baldigen Abzugs von Neuenbürg die Pläne

etc. zu Baugesuchen für Privaten und Gemeinden nicht mehr besorgen kann: so erkläre ich mich zur Annahme solcher Aufträge bereit und bin von nun an jeden Samstag in Neuenbürg im Hause der Frau Lauterwasser 1 Treppe hoch zu sprechen.

Werkmeister Kammerer.

Neuenbürg.

Für die uns allen so tröstliche und zahlreiche Bezeichnung der Leiche unseres lieben Vaters Bruders und Schwagers



Louis Blaid,

zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir hiermit unsern innigsten und herzlichsten Dank; insbesondere sind wir verbunden dem Lieberkranze, der hiesigen und der Wildbader Feuerwehr für ihren kameradschaftlichen letzten Liebesdienst.

Den 22. November 1865.

Die Hinterbliebenen.

Ein tüchtiger **Kutscher** findet sogleich eine Stelle. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Calmbach.

Brant-Kränze,
Todten-Bouquets,
Porzellan & Glas-Waaren
in schönster Auswahl billigst bei
Louis Barth.

Teinach.

Mittwoch, den 29. November, findet in der **Krone** eine

Versteigerung

von verschiedenem alten Schreinwerk, namentlich vielen Bettladen, Kupfer, Blei, Eisen, Glas und Porzellan, gegen gleich baare Bezahlung statt, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Badverwaltung.

Neuenbürg.

Kleie,

per 100 Pfund 2 fl. 15 kr. in der Kurstmühle von

J. M. Genfle.

Sägerstelle.

Ein verheiratheter **Säger** der mit Laubholzschniden bewandert ist findet eine dauernde Stelle auf der neu eingerichteten Sägmühle in Söllingen bei Durlach.

Neuenbürg.

Einen **Ovalofen**, einen **Waschkessel**, einen viereckigen eisernen **Ofen** mit sturzenem Aufsatz verkauft billigst

Otto Fuß.

Neuenbürg.

Dünger hat zu verkaufen.

Johann Rößl.



Werkzeuge

für Schreiner, Glaser, Zimmerleute, Schlosser etc. Feilen, Sägen, Schlöffer, Ketten, Sensen & Sichel.

Gustav Luppold

in

WILDBAD.

Eisen- und

Messing-Waaren:

Sturz, Zinn, Blei, Stahl, Draht, Stifte, Oefen & Herde, gusseiserne & irdene Geschirre.

Wildbad.

Kinderspiel-Waaren

in großer Auswahl bei

G. Luppold.

Engelsbrand.

Es liegen 250 fl. Pflegschafts-Geld gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Jakob Gutjahr.

Grunbach.

450 fl. Pflegschafts-Geld hat gegen Sicherheit zum Ausleihen parat.

Johann Heinrich Rentschler.

Schwann.

Ein

einspännigen Wagen

mit eisernen Achsen habe zu verkaufen.

Auch bringe ich meine amerikanischen und flandrischen **Pflüge** in Erinnerung.

Schmiedemeister Knöllner.

Liebenzell.

Ein tüchtiger Schneidergeselle findet sogleich Arbeit bei

Schneider Volz.

Mit Allerhöchster Approbation.

Stollwercksche Brust-Bonbons.

nach der Composition des K. Medicinal-Collegiums unter Vorsth des Kgl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Carl Sch, sind echt zu haben à 14 Kr. per Paket mit Gebrauchs-Auweisung in

Neuenbürg bei Carl Bügenstein;

Liebenzell bei Apoth. Keppler;

Wildbad bei Fr. Keim;

Neuenbürg.

Gut kochende **Erbsen u. Hartbohnen**, empfiehlt

G. Lustnauer.

Kronik.

Deutschland.

Vochum, 17. Nov. Zu den vielen Merkwürdigkeiten, die unser Westphalen Fremden und Einheimischen bisher bot, ist in diesem Jahr eine neue gekommen, und zwar nicht die am wenigsten gewichtige. Westphalen besitzt nämlich jetzt den höchsten Kamin in Deutschland. Derselbe ist von den Herren Funke und Schürenberg in Essen in diesem Jahre für den Vochumer Verein für Gußstahlfabrication erbaut und hat die enorme Höhe von 332 Fuß über dem Terrain, mit einem Fundament von 14 1/2 Fuß Tiefe (in Lehmboden,) also eine Gesamthöhe

von 346 1/2 Fuß preussisch, ist kreisrund, im Fundament 30 Fuß, im Sockel 29 Fuß, hat unten eine lichte Oeffnung von 16 Fuß und oben 9 Fuß mit noch 15zölligen Mauerstärken. Der Bau begann am 3. Mai und wurde in 150 Arbeitstagen, also bis Anfang d. M. vollständig fertig hergestellt; wie er jetzt hoch und mächtig zum Himmel emporragt, ist er in Wahrheit eine Zierde der Gegend. Alles Material wurde durch gewöhnliche Haspel, welche zur Doppelförderung eingerichtet waren, heraufgeschafft. Ein zweiter Kamin, welchen dieselben Unternehmer ebenfalls in derselben Zeit für die Gesellschaft ausführten, ist 220 Fuß hoch mit 3 Fuß Fundamenttiefe und 13 Fuß Sockel, also 236 Fuß, ein dritter 153 Fuß hoch. Die Herren Funke und Schürenberg haben, nebenbei bemerkt, das größte Baugeschäft in Preußen und beschäftigen im Sommer wohl an tausend Arbeiter.

Frankfurt a. M., den 21. Nov. Wir glauben mit Sicherheit zu wissen, daß die württembergische Regierung eine Entschliebung wegen der Anerkennung des Königreichs Italien noch nicht gefaßt hat, und daß daher die diesfälligen Nachrichten in öffentlichen Blättern unrichtig sind. (S. M.)

Karlsruhe, 20. Nov. Durch Befehl des Großherzogs vom 11. d. M. wird dem Prinzen und Markgrafen Wilhelm das Commando über sämtliche großherzogliche Truppen übertragen.

Ein panischer Schrecken hat die Vichtenselsfer Milchverkäufer ergriffen — denn in Folge der Milchvisitation ist eine Milchverkäuferin in Criminaluntersuchung genommen. Sie hatte nämlich die zum Verkauf bestimmte Milch so mit Wasser verdünnt, daß solche nach dem Milchmesser nur 5 Grade wog, während gehaltreiche Milch 15—16 Grad wiegt. Die Verkäuferin gab zu ihrer Entschuldigung an: die verdünnte Milch sei für die Bäcker bestimmt gewesen, welche ja ohnedies Wasser zugössen.

Ein guter Witz macht in Wien die Runde. Als der österreichische Vorkämpfer Baron Bach sich beim Paps verabschiedete, äußerte er den Wunsch, „heilig gesprochen zu werden,“ worauf der Paps antwortete: da müsse er erst sterben, bei Lebzeiten gehe die Canonisation nicht an. „Nun“ meinte der Staatsmann, „da kann ich mich ja scheinodt stellen, bis die Ceremonie vorüber ist.“ „Gut, thun Sie das“ erwiderte Pius IX., „dann spreche ich Sie scheinheilig.“



Württemberg.

Stuttgart, 21. Nov. Württemberg hat sichern Vernehmen nach in Berlin die Erklärung abgeben lassen, daß es einem Handelsvertrag des Zollvereins mit Italien, der eine Anerkennung des neuen Königreichs in sich begreife, seine Zustimmung nicht versagen werde. — Eine der großen Arbeiten, von denen die Reform unseres Gerichtsverfahrens und Gerichtsorganisation abhängt, die Abfassung eines neuen durchaus auf Offenlichkeit und Mündlichkeit basirten Strafverfahrens, ist nun beendigt, und zwar durch den Präsidenten des königlichen Obergerichtsraths, Staatsrath v. Bezzenberger, lebenslängliches Mitglied der Kammer der Standesherren, eines unserer bedeutendsten Kriminalisten. Dieser neuen Strafprozeßordnung soll die oldenburgische zu Grunde liegen, von welcher man hoffte, daß sie einst die Grundlage zu einer allgemeinen deutschen Strafrechtspflege bilden werde. Der König hat den Staatsrath v. Bezzenberger für diese Arbeit mit einer reichen Tabatière beschenkt. Diese Strafprozeßordnung hat nun noch die Berathung und Begutachtung des k. Geheimraths zu durchlaufen, ehe sie der Justizminister mit der königlichen Sanction versehen als Gesetzesentwurf an die Stände bringen kann. (F. J.)

Stuttgart, 23. Nov. Seine königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 22. Nov. Seine königliche Hoheit den königlichen Prinzen Friedrich zum Mitglied des Geheimen Rathes in der Weise gnädigt zu berufen geruht, daß Seine königliche Hoheit an den Sitzungen des Geheimen Rathes Theil nehmen werden, in welchen Legeber über die Seiner königlichen Majestät verfassungsmäßig zu erstattenden Gutachten Berathung zu pflegen hat.

Ludwigsburg, 21. Nov. Ein bedauerlicher Unglücksfall, der zur Vorsicht mahnt, kam heute hier vor. Der 21jährige Sohn eines hiesigen Glaschneiders war mit Reparatur einer Dachrinne an einem dreistöckigen Hause in der Charlettenstraße beschäftigt, stürzte herab und starb heute Abend.

Der Lehrer Hinkende Bote beginnt seinen 66. Jahrgang mit einer trefflichen Erzählung zu Gunsten aller bisher irrthümlicher Weise von den Menschen als schädlich verfolgten Thiere. Vögel, Maulwürfe, Frösche bringen ihre Beschwerde selbst vor und führen auf, was sie den Menschen nützen. Es gibt gewiß keinen passenderen Ort als die Kalender, um namentlich das Landvölk über die noch vielfach herrschenden Irrthümer in dieser Beziehung aufzuklären.

Als ich vor einiger Zeit hörte, daß einem Hausknecht ein Fuß abgenommen werden mußte, weil beim Ausschneiden der Hühneraugen zu tief geschnitten worden war, sagte ich den Entschluß ein einfaches und viel erprobtes Hausmittel an die Offenlichkeit zu bringen. Hier folgt es: Ein Epheublatt aus dem Walde, nicht Zimmer- oder Gartenepheu, wird 24 Stunden in scharfen Essig gelegt und dann auf das Hühnerauge gebunden und dies alle 3—4 Stunden mit einem frischen Blatte erneuert, so lange, bis sich das Hühnerauge herauszieht. Es ist gut, vorher einige Fußbäder zu nehmen, um die harte Haut zu erweichen.

Ausland.

Italien. Wenn man vor einigen Jahren in großem Maßstabe den Anbau der Baumwolle einführen wollte, so arbeitet man jetzt mit gleicher Thätigkeit an der Zuckerverzeugung, und eine Gesellschaft mit mehr denn 4 Millionen Kapital macht in Sizilien kühne Proben auf einer Länderausdehnung von mehr denn 2000 Hektaren. Anieger dieses Projektes ist der Kombarde Attilio Ballestina, welcher schon 30 Jahre in Amerika sich diesem Geschäft widmete. Noch näher einem wichtigen Resultate steht die Entdeckung eines Erdböles in den Abruzzen; die Materie soll in solcher Fülle vorhanden sein, daß sie dem Bedürfniß der ganzen Halbinsel entsprechen könne, wodurch mehrere Millionen Abgaben für das Ausland gewonnen würden.

Miszellen.

Ueber das Tödtten der Fische. Nach dem „Reuille du Cultivateur“ sollen die Reisenden in Holland durchgängig die Erfahrung machen, daß die dortigen Fluß- und See-Fische ungleich schmackhafter seien auch viel festeres Fleisch haben als die in andern Ländern auf den Tisch gebrachten. Diese Vorzüglichkeit soll aber lediglich die Folge davon sein, daß dort die Fische in dem Augenblick während dessen sie aus dem Wasser gezogen werden, sogleich getödtet werden, während es bei uns Gewohnheit ist, dieselben oft noch Tage lang, nachdem sie aus dem Wasser genommen sind, in einem langsamen Todeskampfe schwebend zu erhalten und erst unmittelbar vor der Zubereitung vollständig zu tödten. Diese Gewohnheit ist um so auffallender, weil es bei uns Niemand in den Sinn kommt, das Fleisch von Säugethieren, die in Folge von Krankheit zu Grunde gegangen sind oder abgetödtet werden mußten, zu genießen; ja es ist der Verkauf des Fleisches von kranken Thieren streng verboten, da der Genuß desselben unzweifelhaft schädliche Folgen für die Gesundheit nach sich zieht. Nun wird es aber Niemand einfallen, zu bestreiten, daß Fische, denen man eine verhältnißmäßig lange Zeit die notwendige Lebensbedingung (frisches Wasser) entzogen hat, krank werden müssen, oder daß der Genuß des Fleisches kranker Fische minder gesundheitsgefährlich sei, als desjenigen von kranken Säugethieren. Also auch ganz abgesehen von der Erfahrung, daß das Fleisch von Fischen, die sogleich beim Herausnehmen aus dem Wasser getödtet werden, viel schmackhafter ist, als das von solchen, denen man noch Stunden oder Tage lang ein ebenso unnatürliches als qualvolles Leben läßt, muß schon im Interesse der Gesundheit des konsumirenden Publikums darauf gerungen werden, daß die Fische sogleich beim Herausnehmen aus dem Wasser getödtet werden. Dieses Tödtten selber geschieht übrigens gemeinlich auf eine außerordentlich rohe Weise, von der wir uns schon oftmals zu unserem großen Lebewesen überzeugen mußten; man schlägt nämlich die Fische so lang mit dem Kopf gegen einen harten Gegenstand, bis sie das Leben verloren haben, während es doch viel zweckmäßiger wäre, ihnen dasselbe durch Zrennung des Gehirns vom Rückenmark, also durch einen hinter dem Kopf beizubringenden Schnitt mit einem Male zu nehmen. — Ein Grund für die grausame Gewohnheit die Fische nicht sogleich zu tödten, wenn sie aus dem Wasser kommen, mag in dem Glauben zu suchen sein, daß das Fleisch der getödteten Fische zu schnell in Verwesung übergehe, daß man also die Fische erst unmittelbar vor der Zubereitung tödten dürfe. Diese Ansicht ist aber ganz unrichtig, denn das Fleisch eines getödteten Fisches erhält sich, an einem kühlen Orte aufbewahrt, mindestens 48 Stunden vollkommen frisch, während es eine noch nicht gehörig gewürdigte Thatsache ist, daß das Fleisch aller Thiere, welche in aufgeregtem Zustand getödtet worden sind, wie z. B. das der Rehe oder gerade der nach der üblichen Weise getödteten Fische, auffallend schnell der Verwesung anheimfällt.

